

Gedächtnisklausur Klinische Psychologie WS2019/2020 (Tuschen-Caffiér/Asbrand)

- Tuschen-Caffiér:
Angststörungen, Essstörungen, Zwangs-Spektrum-Störung, Depression, Schizophrenie
- Asbrand: *Psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters*

Aufgabe 1:

Welche der folgenden Aussagen zur Epidemiologie von Zwangsstörungen treffen zu?

- ☐ Männer sind häufiger betroffen als Frauen
- ☐ Frauen sind häufiger betroffen als Männer
- ☐ Männer und Frauen sind gleich häufig betroffen

Aufgabe 2: (Asbrand)

Welche der folgenden Störungen gehört NICHT zu den häufigsten Störungen im Kindes- und Jugendalter? (2 Punkte)

- ☐ Depression
- ☐ Ausscheidungsstörungen
- ☐ Angststörungen
- ☐ Störung des Sozialverhaltens

Aufgabe 3: (Asbrand)

Nennen Sie jeweils ein Beispiel für einen Risikofaktor für die Entwicklungspsychopathologie bei Kindern und Jugendlichen:

- Intern:
 1. Vor der Geburt:
 2. Während der Geburt:
 3. Nach der Geburt:
- Extern:
 1. Distal:
 2. Proximal:

Aufgabe 4:

Welche Annahmen macht das Modell von Salkovskis zu Zwangsgedanken?

(1. Theorie 2. Beispiel)

aufdringlicher Gedanke ...			

Aufgabe 5:

In welche Gruppe lassen sich Körperdysmorphie Störungen einordnen?

- ☐ Somatoforme Störungen
- ☐ Essstörungen
- ☐ Zwangs-Spektrum-Störungen

Aufgabe 6:

Welche der folgenden Aussagen treffen bei der Körperdysmorphen Störung zu? (3 Punkte)

- ☐ tritt meistens zwischen 18-20 Jahren auf
- ☐ deutliche geschlechtstypische Symptomatik
- ☐ bislang keine evidenzbasierten Verfahren
- ☐ bei 50% der Patienten wahnhafte Symptome
- ☐ bei 25% der Patienten wahnhafte Symptome

Aufgabe 7:

Beschreiben Sie die einzelnen Schritte des Teufelskreismodells der Angstanfälle beginnend mit der ersten physischen Reaktion auf einen äußeren Reiz. (6 Punkte)

Aufgabe 8:

Was sollte ein Patient mit sozialer Phobie tun, der einen Vortrag halten soll? Bitte erklären Sie Ihre Antwort.

- ☐ Blickkontakt zu den Zuhörern vermeiden
- ☐ belastende Gedanken unterdrücken und sich auf den Inhalt konzentrieren
- ☐ die Angst zulassen und das Publikum anschauen
- ☐ Inhalt auswendig lernen

Aufgabe 9:

Welche Aussagen über die PTBS treffen zu?

- ☐ „man made disasters“ werden tendenziell schlimmer empfunden als Naturkatastrophen
- ☐ typische Symptome sind Widererleben, Vermeidung, emotionale Taubheit und erhöhtes Erregungsniveau
- ☐ 90% aller Trauma-Überlebenden entwickelt eine PTBS
- ☐ das auslösende Ereignis ist Teil der Diagnosekriterien

Aufgabe 10:

Nennen Sie verschiedene Erklärungsfaktoren für die PTBS in Abhängigkeit ihres zeitlichen Auftretens mit jeweils einem Beispiel:

1. ...
2. ...
3. ...

Aufgabe 11:

Beschreiben Sie drei Wege (Lernmechanismen) zum Erwerb einer spezifischen Phobie (6 Punkte)

1. ...
2. ...
3. ...

Aufgabe 12:

Welche Besonderheit gibt es bei der Blut-Spritzen-Verletzungsphobie im Vergleich zu den anderen Angststörungen? Was bedeutet das für die Psychotherapie?

Aufgabe 13: (Asbrand)

Welche Ziele haben Elterntrainings? Nennen Sie drei Beispiele.

1. ...
2. ...
3. ...

Aufgabe 14: (Asbrand)

Wie heißt die Übung von Gegenbewegungen, die bei der Tic-Störung zur Unterdrückung von Tics eingesetzt wird?

Aufgabe 15:

Nennen Sie drei kognitive Verzerrungen nach Beck:

1. ...
2. ...
3. ...

Aufgabe 16:

Auf welche 4 Problembereiche der Interpersonellen Konflikte bezieht sich die Interpersonelle Therapie (IPT) der Depression? (5 Punkte)

1. ...
2. ...
3. ...
4. ...

Aufgabe 17:

Welches sind die drei Hauptbereiche, in denen Psychotherapie bei Essstörungen ansetzt?
Nennen Sie jeweils ein Beispiel. (3 Punkte)

1. ...
2. ...
3. ...

Aufgabe 18:

Welche psychotherapeutischen Behandlungen werden in den S3-Leitlinien zur Behandlung von AN, BN und BES empfohlen? (3 Punkte)

1. AN: ...
2. BN: ...
3. BES: ...

Aufgabe 19: Fallbeispiel (6 Punkte)

- Verdachtsdiagnose / 3 Symptome nennen / Validierungsfrage

„Louie, 4 Jahre, hatte „schon immer“ Angst, alleine zu spielen. Er berichtet von Hitze/Kälte Gefühlen bei der anstehenden Trennung von seiner Mutter. Nachts kann er nicht schlafen, wenn seine Mutter nicht neben ihm am Bett sitzt. Er hat Angst, dass der Mutter „etwas Schlimmes passieren“ könne und äußert morgens Beschwerden über Bauchschmerzen und Übelkeit und weigert sich, den Kindergarten zu besuchen. Möchte die Mutter das Haus verlassen, schreie Louie und klammere sich fest und beruhige sich erst wieder, wenn die Mutter ihre Jacke auszieht und Zuhause bleibt. Die Mutter wollte eigentlich mit Louies Eintritt in den Kindergarten ihren Beruf wieder aufnehmen, wird dies jedoch vorerst nicht tun.“

Aufgabe 20: Fallbeispiel (6 Punkte)

- Verdachtsdiagnose / 3 Symptome nennen / Validierungsfrage

„Frau B., 42 Jahre, mit Mann und Kindern. Sie mache sich große Sorgen, wenn ihr Mann zur Arbeit fährt und ruft ihn manchmal an, um sich zu vergewissern, dass ihm nichts passiert ist. Einmal habe sie ihn gebeten, Milch einzukaufen und dann darüber nachgedacht, dass es jetzt ihre Schuld wäre, wenn ihm auf dem Weg zum Supermarkt etwas zustößt. Auch bei ihren Kindern habe sie Angst, dass ihnen etwas zustoße, weil diese immer „zu spät dran“ seien und dann zum Bus rennen und sie dabei von einem Auto erfasst werden könnten. Sie habe seit einiger Zeit Konzentrationsschwierigkeiten und fühle sich unruhig. Ihre Hände würden manchmal so sehr zittern, dass sie Dinge fallen lasse. Außerdem berichtet sie von Schlafstörungen.“

Aufgabe 21: Fallbeispiel (9 Punkte)

- Verdachtsdiagnose / 3 Symptome nennen / Validierungsfrage
- Alternativdiagnose / 3 Symptome nennen / Validierungsfrage

„Frau P. hat seit mehreren Monaten Konzentrations- und Entscheidungsschwierigkeiten sowie Angst, ihre Arbeit nicht zu schaffen und von ihren Kollegen*innen dafür verurteilt zu werden. Vorher machten ihr die Tätigkeiten Freude. Außerdem geht sie nicht mehr zur Gymnastik und habe sich seit Monaten mit Freund*innen und vermeidet insgesamt die Interaktion mit anderen Menschen, da ihr diese „peinlich“ seien. Am liebsten bleibt sie alleine Zuhause. Frau P. klagt außerdem über Rückenschmerzen, fühlt sich erschöpft und müde, was sie darauf schiebe, „kaum noch schlafen“ zu können. Sie habe auch deutlich an Appetit verloren.“

Aufgabe 22: Fallbeispiel (9 Punkte)

- Verdachtsdiagnose / 3 Symptome nennen / Validierungsfrage
- Alternativdiagnose / 3 Symptome nennen / Validierungsfrage

„Herr O. (26 Jahre) wurde von seinem Hausarzt wegen Schlafstörungen überwiesen. Diese haben mit einem Autounfall vor 5 Monaten, an den er sich kaum erinnern kann, begonnen. Herr O. wurde dabei lebensgefährlich verletzt und hatte Angst, zu sterben. Nach dem Unfall war er zunehmend nervös, unruhig und zittrig. Er habe jede Nacht Alpträume und fühle sich „wie im Traum“. Außerdem klagt er über diverse körperliche Beschwerden und eine diffuse Angst. Außerdem habe er Angst vor der Benutzung von Autos, Verkehrsmitteln und dem Aufhalten auf Parkplätzen und Brücken. Seine Familie habe anfänglich versucht mit ihm darüber zu sprechen, aber er weigert sich und vermeidet den Kontakt zu seiner Familie und Bekannten und liest keine Zeitung mehr und schaut nicht mehr fern.“